

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Partners in safety

Vorwort

Am 1. Juli ist die neue Organisation von TenneT gestartet. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase ist TenneT nun bereit für die Zukunft bereit, ihre Rolle in der Energiewende zu übernehmen. Die Welt verändert sich und TenneT verändert sich mit. Deshalb haben wir den Fokus auch auf unser Purpose (Ziel), unser Promise (Versprechen) und unsere Principles (zugehörige Werte und Verhaltensweisen) gerichtet. Darauf möchte ich kurz näher eingehen: Unser Purpose ist „to connect everyone with a brighter energy future“. Unser Promise lautet „lighting the way ahead together“ und unsere Principles sind „Vernetzung, Mut und Eigenverantwortung“. Nähere Informationen dazu finden sich auf der [Website von TenneT](#). In unserer neuen Organisation steht Sicherheit an oberster Stelle, und

das wird auch so bleiben. Sicherheit ist kein Ziel an sich, sondern eine Rahmenbedingung, um unsere Herausforderungen angehen zu können. Diese Ausgabe des Newsletters befasst sich wieder mit vielen interessanten Themen rund um die Sicherheit. Viel Freude beim Lesen und stay connected!



Vernetzung



Mut



Eigenverantwortung



Oscar van Aagten



Neue TenneT-Policy

Mehr lesen



Gemeinsam proaktiv
sicher

Mehr lesen



Aibel Norway zufrieden
mit SCL-Zertifizierung

Mehr lesen



Act safe, stay safe!
Toolkit

Mehr lesen

Welkommen

Neueste Nachrichten

Safety Culture Ladder

Vorfalluntersuchung

Im Fokus

Links

Letzte Meldungen

SCL-Folgeaudit bei TenneT

Im September 2018 hat TenneT die SCL-Zertifizierung für die Stufe 3 erhalten. Nach einem erfolgreichen Folgeaudit im letzten Jahr hat Ende September und Anfang Oktober das zweite Folgeaudit stattgefunden. Über dessen Ausgang informieren wir Sie im nächsten Newsletter.

Neue TenneT-Policy Arbeits- und Gesundheitsschutz

Mit der neuen Organisation von TenneT wird auch eine überarbeitete Policy Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich. Am Montag,

den 31. August hat der Vorstand von TenneT die neue unterzeichnet. Diese richtet sich an die Mitarbeitenden und andere Stakeholder von TenneT. Sie soll als Erläuterung und Leitlinie für die Arbeitsweise von TenneT und die Erwartungen an die Mitarbeitenden dienen. Dies steht im Einklang mit dem Ziel „Zero Harm“.

Die umfasst die wichtigsten aktuellen Themen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Besonderer Schwerpunkt liegt auf den „menschlichen“ Aspekten des Arbeitsschutzes, etwa auf der psychischen Sicherheit, der lernenden Organisation und der Sicherheitskultur. Berücksichtigt sind aber auch die

„organisatorischen“ Elemente des Arbeitsschutzes, beispielsweise das Risikomanagement, die sichere Betriebsführung in der gesamten Kette und das Contractor Management. Für Sicherheit am Arbeitsplatz ist jeder Mitarbeitende verantwortlich. Wichtig ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. So entsteht ein Arbeitsumfeld, in dem Respekt und Achtsamkeit füreinander Priorität haben. Gemeinsam können wir das Ziel von TenneT erreichen: dass wir alle jeden Tag sicher nach Hause zurückkehren. Klicken Sie [hier](#) für die TenneT-Policy Arbeits- und Gesundheitsschutz.



Willkommen

Neueste Nachrichten

Safety Culture Ladder

Vorfalluntersuchung

Im Fokus

Links



DGUV/BG und TenneT schließen Vertrag über Standards

In Deutschland ist jedes Unternehmen Pflichtmitglied in einer gesetzlichen Berufsgenossenschaft (BG). Die BG werden zentral von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) koordiniert. Die DGUV/BG übernehmen eine wichtige Rolle beim Thema Arbeitsschutz in deutschen Unternehmen. Die einzelnen BG verfügen über Standards für Arbeitsmanagementsysteme (AMS), nach denen Unternehmen sich (freiwillig) zertifizieren lassen können. Mehrere Auftragnehmer in Deutschland haben bei TenneT angefragt, welchen Mehrwert eine AMS-Zertifizierung zusätzlich zur SCL-Zertifizierung bietet.

An einem heißen Tag im August, mitten in einer Hitzewelle und in der Coronazeit, haben TenneT und die DGUV/BG virtuell ein Dokument zur Abstimmung zwischen den SCL- und den AMS-Standards unterschrieben. Beide Parteien betonten, dass die Standards positiv zur Schaffung eines



sicheren Arbeitsumfelds und zur Erreichung des Ziels „Zero Harm“ beitragen.

Audits

Die Schwerpunkte der beiden Standards sind die gleichen. Unterschiede gibt es jedoch bei der Durchführung der Audits. TenneT und die DGUV/BG haben daher folgendes vereinbart: TenneT akzeptiert im ersten Jahr bei AMS-zertifizierten Betrieben, die von TenneT oder einem (Haupt-) Auftragnehmer von TenneT um Zertifizierung für SCL-Stufe 3 gebeten werden, eine Light-Version an Stelle eines umfassenden SCL-Audits. In den Jahren danach müssen die Auftragnehmer jährlich ein SCL-Light-Audit durchführen. Dieser begrenzte Auditumfang gilt nur für Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitenden und nur für die Anforderungen der SCL-Stufen 2 und 3.

Gute Zusammenarbeit

Wir freuen uns nicht nur über die Einigung bezüglich der Abstimmung, sondern auch über die gute Zusammenarbeit. Wir haben transparente Gespräche in einem offenen Setting geführt. Beide Parteien waren bereit,



den Standard der anderen Partei kennenzulernen und zu einer Einigung zu kommen. Vereinbart wurde, die Zusammenarbeit fortzusetzen und zukünftig die Kräfte zu bündeln, um ein höheres Sicherheitsbewusstsein in unseren jeweiligen Einflussbereichen zu erzielen. Klicken Sie [hier](#), um den Vertrag zu lesen.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Rising you

Im [Newsletter Q4 2019](#) haben wir angekündigt, dass TenneT gemeinsam mit Rising You für das Frühjahr 2020 eine Meet & Greet-Event für unsere Auftragnehmer plante. In diesem Rahmen sollte die Gelegenheit zum Kennenlernen bestehen und Möglichkeiten für eine baldige Zusammenarbeit geprüft werden.

Aufgrund von Corona konnte dieses Event leider nicht stattfinden. Am 9. Oktober fand die Veranstaltung in digitaler Form statt. Im nächsten Newsletter ein Bericht.



Energy Safety Festival

Das Festival für Energiesicherheit findet am 28. Januar 2021 statt. Ziel ist es, ein offenes Gespräch über Sicherheit zu führen, Wissen auszutauschen und aus den Erfolgen und Fehlern der anderen zu lernen.

Das Festival für Energiesicherheit bietet ein abwechslungsreiches und interaktives Programm, mehr dazu im nächsten Newsletter. Klicken Sie [hier](#) für weitere Informationen und Anmeldung.

Corona-Regeln für den Besuch bei TenneT

TenneT wendet die unten aufgeführten Coronamaßnahmen für Besucher der TenneT-Standorte an. Wir raten Ihnen dringend Ihre Kontaktperson bei TenneT unmittelbar vor Ihrem geplanten Besuch an einem TenneT-Standort zu kontaktieren, um mit Ihnen nach zu beurteilen, ob zusätzliche Maßnahmen gelten.

Allgemeine Maßnahmen

- Externe Besucher, die grippeähnliche Symptome aufweisen (übliche Erkältung, Halsschmerzen, leichter Husten, Fieber oder Atemnot) dürfen TenneT-Standorte vorsorglich nicht aufsuchen.
- Grundsätzlich gilt: Personen, die ein internationales Risikogebiet besucht haben, erhalten 14 Tage keinen Zugang zu den TenneT Standorten. Für Situationen, in denen eine Person an einen TenneT Standort, Umspannwerk oder Baustelle kommen muss, ist ein

negativer Corona-PCR-Test vorzulegen. Der Besuch ist im Vorfeld mit dem jeweiligen Verantwortlichen bei TenneT (z. B. Projektleiter) und dem Betriebsarzt abzustimmen. Die spezifischen Regelungen der Bundesländer sind hier immer zu beachten.

- Alle externen Besucher sind vorab anzumelden und müssen im Voraus über die bei TenneT geltenden Corona-Maßnahmen informiert werden.
- An jedem Standort sind alle externen Besucher zu registrieren. Diese Daten sind nach zwei Wochen zu löschen bzw. zu vernichten
- Externe Besucher, die Kontaktpersonen der Kat. 1 darstellen (mind. 15 Minuten Gesichtskontakt mit einer coronapositiven Person, z. B. Gespräch, oder direkter Kontakt durch Anhusten, Anniesen, Küssen, wird der Zugang zu den Standorten verwehrt.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Gemeinsam proaktiv sicher

TenneT arbeitet auf die nächste Stufe der Safety Culture Ladder (SCL) hin. Das Cluster Nord-West 30 (NW) hat im Rahmen von „Large Projects Netherlands“ als erstes mit der Vorbereitung auf die Zertifizierung für Stufe 4 begonnen. Ziel ist es, das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden des Clusters zu erhöhen, um dann für die Stufe 4 der SCL zertifiziert zu werden. Anschließend soll „Large Projects Netherlands“ insgesamt für Stufe 4 zertifiziert werden.

Übersetzt in die Gegebenheiten bei TenneT lauten die Anforderungen der Stufe 4 wie folgt:

- TenneT unternimmt alles mögliche, um die eigenen Mitarbeitenden sowie die Mitarbeitenden von (Unter-)Auftragnehmern zu sicherem Arbeiten zu motivieren.
- TenneT schärft aktiv und kontinuierlich ein hohes Sicherheitsbewusstsein, auch bei (Unter-)Auftragnehmern.
- Bei allen projektbezogenen Entscheidungen ist die Sicherheit wesentlicher Bestandteil der Überlegungen.
- TenneT überwacht und evaluiert das bestehende S&G-Instrumentarium auf seine Wirksamkeit und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor.

Noch einmal zusammengefasst: Auf Stufe 4 ergreift TenneT entschlossene Maßnahmen,

um das Sicherheitsbewusstsein zu schärfen und das S&G-Instrumentarium kontinuierlich zu verbessern. Sicherheit ist Teil unserer DNA.

Nullmessung

Anfang dieses Jahres wurden im Cluster NW eine Nullmessung und eine Selbstevaluation durchgeführt, um den aktuellen Stand festzustellen. Für diese Messung wurden Interviews mit KollegInnen sowie Auftragnehmern geführt. Darüber hinaus hat eine Baustellenbegehung stattgefunden und eine Selbstevaluation wurde vorgenommen.

Die Ergebnisse der Nullmessung wurden in einen Aktionsplan umgesetzt, der sich in vier Themen gliedert:

- psychosoziale Sicherheit;
- KPIs, Anreize, Belohnung;
- Schulen, Coachen, Evaluieren;
- Kommunikation und Kampagnen.



Für jedes Thema wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die entsprechenden Maßnahmen aufgreift und ausarbeitet.

Zusammenarbeit mit Auftragnehmern

Natürlich beinhaltet sicheres Arbeiten in Projekten auch, dass die Auftragnehmer am gesamten Prozess beteiligt werden. Nur durch offene Zusammenarbeit kann die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet werden.

Deshalb hat TenneT nach den Sommerferien ein „Willkommen zurück“-Meeting für alle am Projekt „Nord West 380 kV“ beteiligten Auftragnehmer veranstaltet. Ziel war es, alle neu zu sensibilisieren und ihnen für ihren Einsatz in der letzten Zeit zu danken. Darüber hinaus hat der Sicherheitsexperte des Projekts NW Gespräche mit allen am Cluster Nord West 380 kV beteiligten Auftraggebern geführt. So sollte ausgelotet werden, wie sie dazu stehen, die SCL zur Grundlage ihrer Pläne für Verbesserungen der Sicherheit zu machen. Die Reaktionen fielen positiv aus und es wurden schon erste Maßnahmen ergriffen. So hat etwa die Geschäftsführung die Baustelle besucht, um mit Mitarbeitenden über das Thema Sicherheit zu sprechen.

Im nächsten Newsletter werden wir Sie über die Fortschritte bei der Zertifizierung des Projekts NW für Stufe 4 informieren.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

SCL update

Inzwischen ist die Zahl der zertifizierten Auftragnehmer von TenneT auf fast 180 gestiegen. Für die Corona-Zeit hat der niederländische Verband für Normung NEN zugelassen, dass Folgeaudits nicht physisch vor Ort durchgeführt werden müssen.

Dies gilt nicht für die Erstaudits. Trotz aller Einschränkungen laufen die (Folge-)Audits inzwischen wieder gut. Zertifizierende Stelle haben alle Hände voll zu tun, um den Rückstau abzubauen. Weitere rund 150 Auftragnehmer haben, zum Teil vertraglich, die Einführung der SCL zugesagt. Vor Kurzem ist außerdem der erste französische Auftragnehmer zertifiziert worden. In einem der letzten Newsletter haben wir berichtet, dass die SCL auch in Asien eingeführt wurde. Inzwischen wurde der erste Auftragnehmer in Korea zertifiziert. Weitere asiatische Auftragnehmer haben mit der Einführung begonnen.

14 Auftragnehmer von TenneT sind mittlerweile auf Stufe 4 zertifiziert. Diese Auftragnehmer sind in den Bereichen Engineering, Bau und Installation von Leitungen und Anlagen sowie Offshore-Arbeiten aktiv. Die Entwicklung auf Stufe 4 wird von TenneT zwar angeregt und wertgeschätzt, ist aber (noch) nicht in die Angebots-anfragen von TenneT aufgenommen. Neben der Einführung in einem Großteil von Europa und Asien haben wir festgestellt, dass in allen Kategorien, in denen TenneT Aufträge vergibt, Auftragnehmer mit der Zertifizierung begonnen haben und/oder bereits SCL-zertifiziert sind.

Entwicklungen beim NEN

Aufgrund des starken internationalen Wachstums hat der NEN mit der Konkretisierung der Anforderungen für Auditoren im Ausland begonnen. Nun, da das Handbuch, die Anforderungen und die Auditoren-Schulung in vier Sprachen verfügbar sind, sollen verstärkt muttersprachliche Auditoren zum Einsatz kommen. Einige zertifizierende Stellen unterstützen diese Entwicklung, indem sie eigeninitiativ muttersprachliche Auditoren schulen und für SCL-Audits zertifizieren. So haben etwa Kiwa in Norwegen und Lloyds in Korea Auditoren geschult, um die Qualität der Audits zu gewährleisten. Voraussichtlich wird der NEN weitere Vorgaben für Auditoren herausgeben. Übrigens besteht auch die Möglichkeit, mit Zustimmung des NEN eine/n Dolmetscher/in einzusetzen. Der Einsatz von Dolmetschenden in Audits wird derzeit im Rahmen einer Pilotphase erprobt. So möchte der NEN evaluieren, ob dadurch die Qualität der SCL gewährleistet bleibt. Zudem wurde inzwischen das überarbeitete Zertifikatsverzeichnis auf der NEN-Website online gestellt. Dabei handelt es sich um ein einziges integriertes Verzeichnis aller SCL-Produkte. Zudem wurden die Suchfunktionen deutlich optimiert und



Verbesserungen bezüglich der Angabe der Gültigkeit der Zertifizierungen und Bescheinigungen vorgenommen.

Verschiedene Selbstevaluationen

Rückmeldungen von Auftragnehmern haben zuletzt gezeigt, dass Unklarheit in Bezug auf die Anwendung der Selbstevaluationen herrscht. Jetzt hat der NEN auf seiner Website zwei Selbstevaluationen zur Verfügung gestellt: SAQ Compact und SAQ Extended. Beide Selbstevaluationen sind über das NEN-Webtool verfügbar. Nachstehend ein Überblick über die Unterschiede und Anwendungsgebiete.

SAQ Compact

- SAQ Compact ist eine komprimierte Selbstevaluation, die durchzuführen ist, wenn eine Approved Self Assessment (ASA) gewünscht ist.
- Eine ASA ist ein Einstieg in die Messung der Sicherheitskultur. Durchgeführt werden eine Selbstevaluation und eine GAP-Analyse, um anschließend einen Plan für Verbesserungen zu erarbeiten und umzusetzen.
- Das Audit hat einen begrenzten Umfang (1

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Auditor, 1 Tag) und dient vorwiegend der Überprüfung, ob der richtige Prozessablauf angewendet wurde. Bei einer ASA wird in keiner Weise von einer zertifizierenden Stelle ermittelt / überprüft, welches Niveau die Sicherheitskultur hat.

- Die Approved Self Assessment ist eine unabhängige Bescheinigung, die feststellt, dass die ASA im Einklang mit den Vereinbarungen ausgeführt worden ist. Eine ASA-Bescheinigung enthält keine Angaben zu Stufen.
- TenneT verwendet die ASA (noch) nicht.
- Übrigens ist SAQ Compact eine gute Möglichkeit, Unterauftragnehmer bei den Bemühungen um eine bessere Sicherheitskultur ins Boot zu holen. Mit begrenztem Aufwand lernen sie die Methode kennen.

SAQ Extended

- SAQ Extended ist die Standard-Selbstevaluation des NEN mit allen Anforderungen der SCL. In dieser Selbstevaluation kann eine Stufe ausgewählt werden. Je Stufe wird eine Einschätzung abgegeben.
- SAQ Extended ist im Rahmen der SCL-Light-Zertifizierung Pflicht.
- Zu den Anforderungen der SCL- und SCL Original-Zertifizierungen gehört die Durchführung einer Selbstevaluation. Hier wird SAQ Extended empfohlen. Zulässig sind aber auch andere, vergleichbare Selbstevaluationen.
- Der Vorteil von SAQ Extended besteht darin, dass man neben den Originalanforderungen auch über die Funktionen des

Webtools (Befragungsfunktion, vollständiger Bericht) verfügen kann.

SCL 2.0 in Entwicklung

Der niederländische Verband für Normung NEN evaluiert seine Normen durchschnittlich alle fünf Jahre. Die Verwaltung der SCL hat der NEN im Jahr 2016 übernommen. Unter anderem auf Grundlage von Rückmeldungen aus dem Markt hat der NEN beschlossen, die SCL-Norm zu überarbeiten. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Prozessplan SCL 2.0

In einem ersten Schritt hat der NEN einen Prozessplan zur Vorgehensweise in diesem Projekt vorgestellt. In diesem Prozessplan sind die Schritte, einschließlich GO-/NO GO-Punkten, beschrieben, die zur Ermittlung des Umfangs der Überarbeitung erforderlich sind. Außerdem enthält der Plan die Schritte zur Umsetzung der etwaigen Überarbeitung. Dieser Plan wurde dem Sachverständigenausschuss des NEN und anschließend dem Ausschuss der Interessenträger des NEN vorgelegt. Der Prozessplan sieht die folgenden Phasen vor:

- Phase 1 Genehmigung des Prozessplans
- Phase 2 Voruntersuchung
- Phase 3 Festlegung der Zielsetzung und der Ausgangspunkte der Überarbeitung
- Phase 4 Erarbeitung der Norm und Auslegung zur Prüfung
- Phase 5 Validierungsphase
- Phase 6 Zustimmung des Sachverständigenausschusses und des Ausschusses der Interessenträger

- Phase 7 Abschluss (Veröffentlichung, Übersetzungen usw.)

Die Arbeitsgruppe erarbeitet die verschiedenen Vorschläge, die anschließend vom Sachverständigenausschuss, von der deutschen Arbeitsgruppe, vom Ausschuss der Interessenträger und von anderen Stakeholdern geprüft werden. Ausarbeitung, Überprüfungen, GO-/NO GO-Punkte und andere Aktivitäten wurden in einem straffen Plan niedergelegt. Angestrebt wird, die überarbeitete Fassung der SCL, die SCL 2.0, in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu veröffentlichen. Dies ist eine kurze Durchlaufzeit, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Aktivitäten, die von „Freiwilligen“ aus der SCL-Community ausgeführt werden, und die Ausarbeitung der Überprüfungen, die zur Freigabe der überarbeiteten Norm erforderlich sind, eine sorgfältige Vorgehensweise verlangen. Eines der Ziele ist, die Einteilung der Norm und die Beschreibung der Anforderungen mehr in Einklang mit der Messung einer Sicherheitskultur zu bringen. Mit diesem Schritt wird auch die Selbstevaluation benutzerfreundlicher. Die überarbeitete Norm zielt nicht nur auf den Arbeitsschutz ab, sondern auf den gesamten Bereich Sicherheit. Ausgangspunkt ist, dass wesentliche Aspekte erhalten bleiben und die Norm wiedererkennbar bleibt. Die Arbeitsgruppe hat diese wesentlichen Aspekte in Phase 3 definiert. Sie sind inzwischen vom Sachverständigenausschuss und dem Ausschuss der Interessenträger validiert worden. Die Überarbeitung der Norm befindet sich derzeit in Phase 3.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Statements

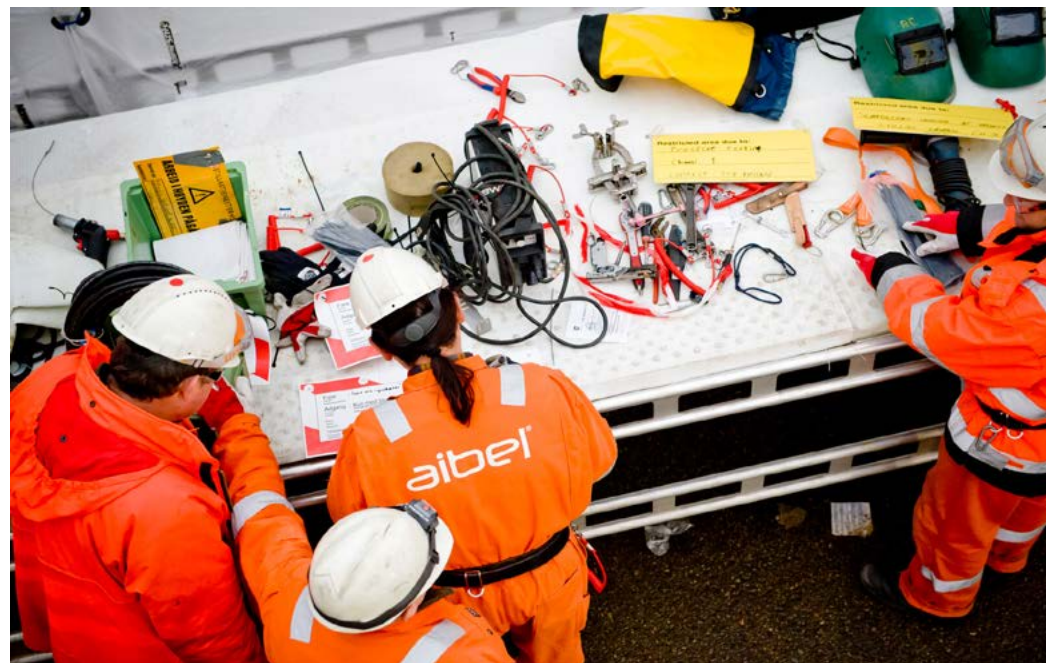
Ist Ihr Unternehmen zertifiziert und wollen Sie Ihre Erfahrungen mitteilen? Darüber würden wir gerne mehr anhand eines Beispiels erfahren, in dem Sie aufzeigen, wie sich die Sicherheitskultur in Ihrem Unternehmen verändert hat. Senden Sie Ihren Bericht mit Foto an safety@tennet.eu.

Aibel Norway zufrieden mit SCL-Zertifizierung

Der norwegische Energiedienstleister Aibel hat die Safety Culture Ladder nach und nach eingeführt. Nun ist Aibel als erstes Unter-

nehmen in Norwegen bereit für die SCL-Zertifizierung. „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

haben bei Aibel immer oberste Priorität. Obwohl wir bereits gute Abläufe hatten, ist Sicherheit ein kontinuierlicher Prozess. Die Einführung der SCL hat uns bei der weiteren Verbesserung unserer Tätigkeiten im Bereich Arbeitsschutz geholfen“, sagt Präsident und CEO von Aibel Mads Andersen.



Gezielte Arbeit

Aibel hat 2017 begonnen, die SCL anzuwenden, und hat 2018 das Protokoll zur Selbstevaluation getestet. „Nach der Selbstevaluation haben wir die ermittelten Verbesserungsaspekte gleich in unseren Arbeitsschutzaktionsplan 2019 eingearbeitet. Seitdem haben das gesamte Arbeitsschutzteam und unsere Projekte großartigen Einsatz gezeigt. Diesem Einsatz ist es zu verdanken, dass wir jetzt bereit für die Zertifizierung sind“, berichtet Corporate HSSE Manager, Kari Svendsbø.

Positive Einführung

Die SCL und die Sicherheitskultur sind heute fester Tagesordnungspunkt aller relevanten

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Meetings bei Aibel in Haugesund. „Es war positiv, mit einem System zu arbeiten, das auch darauf schaut, was wir schon gut machen. Das war sehr motivierend für das Unternehmen und ein wertvoller Input für die Arbeit an Verbesserungen“, sagt die Projektmanagerin für die SCL-Einführung, Marianne Eliassen. Sie bewertet die SCL-Methode der Ermittlung von Verbesserungsbereichen als großen Vorteil. Als erstes Unternehmen in Norwegen an der Zertifizierung teilzunehmen, stellte Aibel aber auch vor Herausforderungen. „Wir uns große Mühe gemacht, Material zu übersetzen und einen qualifizierten Auditor zu finden. Zudem mussten wir die Organisation mit einer leicht veränderten Terminologie vertraut machen, um sicherzustellen, dass alle das gleiche Verständnis von den neuen Konzepten haben“, erklärt Eliassen.

Hohe Erwartungen

Aibel hofft, dass die SCL zu einem höheren Bewusstsein für Sicherheit und sicherem Verhalten beitragen wird, und dass dadurch die Zahl der Gefahrensituationen und Vorfälle

zurückgehen wird. „Zugleich sind wir überzeugt, dass die Zertifizierung die Arbeitsschutzkultur stärken wird. Dies ist auch ein wichtiger Parameter für mehrere unserer Kunden. Deshalb werden wir die Zertifizierung aktiv in künftigen Ausschreibungen für neue Verträge einsetzen“, sagt Svendsbø.

Über Aibel

Aibel ist ein führendes Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Öl, Gas und Offshore-Windenergie und bietet Lösungen für Technik, Konstruktion, Modifikationen und Instandhaltung. Aibel beschäftigt 4000 Fachkräfte in Norwegen, Singapur und Thailand. Zusammen mit Keppel FELS verantwortet Aibel das Projekt DolWin 5 für TenneT. Aibel liefert im Rahmen dieses Projekts unter anderem eine Offshore-HGÜ-Plattform und eine Onshore-Umrichterstation.

NKT

Die Verbesserung der Sicherheitskultur in einem Unternehmen gelingt nicht über Nacht. Sie ist das Ergebnis eines manchmal mühsam langsamen Wandels im Verhalten und Handeln. Unser Weg hin zur Zertifizierung für SCL-Stufe 3 hat diesen Prozess unterstützt und zu gestrafft. Zum Beispiel konnten wir Kommunikationslücken in der Art und Weise, wie wir intern über Arbeitsschutzthemen sprechen und Arbeitsschutzziele festlegen, ermitteln und schließen.

Das SCL-Audit unterscheidet sich klar von den uns sehr vertrauten ISO-Audits. Es ist eine Sache, Prozesse und Dokumente zu prüfen. Es ist etwas völlig anderes, Besuche vor Ort durchzuführen und mit den Menschen zu sprechen, die tagtäglich die eigentliche Arbeit machen. Die Vorbereitung und Durchführung des Audits waren eine positive Erfahrung, die uns motiviert, unsere Sicherheitskultur kontinuierlich weiter zu verbessern.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Bedeutung guter Arbeitserdung für Arbeiten an Hochspannungsleitungen

Da der Abstand zwischen den kurzschlussfesten Erdleitern (feste Leitungserdungen in Umspannwerken) und dem Mast, an dem die Arbeiten ausgeführt werden, häufig groß ist, liegt stets eine Beeinflussung des Leiterabschnitts zwischen den kurzschlussfesten Erdungen vor. Die Beeinflussung ist in den benachbarten außer Betrieb befindlichen Stromkreisen induktiv und für Objekte unter der Leitung kapazitiv.

Um die Auswirkungen induzierter Spannungen zu kontrollieren, ist es notwendig, jederzeit Arbeitserdungen (in Übereinstimmung mit dem Betrieb elektrischer Anlagen im Hochspannungsbereich (BEI-BHS) und den geltenden sicherheitsbezogenen Arbeitsanweisungen (VWI)) an beiden Seiten des Arbeitsplatzes und am Arbeitsplatz selbst zu installieren, damit diese Spannung zur Erde abfließen kann und keine gefährlichen Situationen entstehen können. Bitte beachten Sie: Die Informationen und Vorschriften in diesem Sicherheitsmoment beziehen sich nur auf die Situation in den Niederlanden.

Folgen einer nicht ordnungsgemäß funktionierenden Arbeitserdung

Wenn die Arbeitserdung nicht richtig installiert wird, kann die induzierte Spannung sehr groß werden und Schockreaktionen und (starke) Muskelkrämpfe verursachen, die zu Lähmungen oder Herzstillstand führen. Nachfolgend sind zwei Abbildungen zu sehen, die Beispiele von Situationen zeigen, in denen eine unerwünschte induktive Beeinflussung auftritt, weil die Arbeitserdung nicht ordnungs-



Funken aufgrund einer nicht ordnungsgemäß funktionierenden Arbeitserdung. Dabei handelt es sich um zwei separate leitende Teile, die einseitig geerdet sind (Schäkel und Stahlseil), so dass in beiden Teilen eine Spannungsdifferenz entsteht (sie haben nie die gleiche Länge). Da beide Teile zusammengehalten werden, kommt es zu einem Ausgleich der Spannungsdifferenz mit Funkenbildung.

Erwärmung (Rauch-/Dampfbildung) eines Kettenzugs aufgrund einer nicht ordnungsgemäß funktionierenden Arbeitserdung. Der Kettenzug ist hier mit einer Stahlschlinge aufgehängt. Wenn der Kettenzug mit einer Kunststoffschlinge (isoliert) aufgehängt worden wäre, hätte kein Strom fließen können und es hätte somit nicht zu einer Erwärmung kommen können.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

gemäß funktioniert, was zu einer Spannungsdifferenz führt und der Strom sowohl in Foto 1 als auch in Foto 2 einen anderen (alternativen) Weg mit unerwünschten Folgen gefunden hat.

Fachwissen

Die Person, die die Arbeitserdung installiert, muss Fachwissen haben. Für die Installation der Arbeitserdung in Hochspannungsmasten muss diese Person auch die entsprechende Benennung (befähigte Person) besitzen.

Erdung mobiler Arbeitsgeräte in der Nähe/unter der Leitung

Um gefährliche Spannungen aufgrund einer kapazitiven Beeinflussung zu vermeiden, müssen mobile Arbeitsgeräte wie Winden- und Bremsmaschinen, die unter einer Hochspannungsleitung verwendet werden, mit einer gut leitenden Arbeitserdung ausgestattet sein, die vorzugsweise am Erdungsnetz des Mastes angeschlossen wird, der dem Ort der Arbeiten am nächsten ist. Eine gut leitende Arbeitserdung (Spannung nahe 0 Volt) ist ein aus einem einzigen Abschnitt bestehendes Erdungskabel (sicherstellen, dass keine Kabelbrüche, Knicke oder Stellen vorhanden sind, an denen das Kabel einen geringeren Durchmesser hat), das direkt zum Erdungspunkt geführt wird. Es sollten somit keine Kabelschleifen vorhanden sein. Darüber hinaus wird aufgrund der mechanischen Festigkeit empfohlen, für das Erdungskabel mindestens einen Querschnitt von 35 mm² zu verwenden. Stellen Sie sicher, dass diese Arbeitserdung von einer fachkundigen Person installiert wird. Wenn diese Art der Arbeitserdung nicht möglich ist, kann das Arbeitsgerät vor Ort mit einem

Erdungsstab geerdet werden. Dabei ist aber zu prüfen, ob die Arbeitserdung eine ausreichende Leitfähigkeit aufweist. Lassen Sie diese Erdung daher ebenfalls von einer fachkundigen Person installieren. Die Installation von Arbeitserdungen an vorhandenen Fahrplatten ist nicht zulässig, da dies keine ausreichende Leitfähigkeit garantiert.

Geeignete Vorrichtungen verwenden

Immer an den dafür vorgesehenen Vorrichtungen wie einem Kugelfestpunkt oder einer Erdungsklemme erden und nicht an der Traverse oder anderen Metallteilen, auf denen sich möglicherweise auch eine Farbschicht befindet. Der Strom sucht in diesem Fall den Weg des geringsten Widerstands, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Sicherstellen, dass die Erdungskabel lang genug sind, um die Kugelfestpunkte zu erreichen. Nie an einer anderen Stelle erden. Die Kugelfestpunkte sind dafür vorgesehen. Für die Installation der Arbeitserde die Arbeitserde stets zunächst am Kugelfestpunkt anschließen und danach am zu erdenden Anlagenteil. Für das Entfernen der Arbeitserde die Arbeitserde zuerst vom geerdeten Anlagenteil abklemmen und danach vom Kugelfestpunkt.

Überbrückungserdung

Bei zwei einseitig geerdeten Einzelteilen (z. B. bei einer durchtrennten Stromschleufe) immer eine Überbrückungserdung zwischen beiden Teilen anschließen, damit die Spannungsdifferenz ausgeglichen wird. Deshalb befinden sich an Eckmasten immer 2 Kugelfestpunkte pro Phase. Beide Seiten zunächst erden und erst danach den Träger öffnen.

Zusammenfassung

- Arbeitserdung immer von einer fachkundigen Person mit der entsprechenden Benennung (befähigte Person) installieren lassen.
- Bei Zweifeln zur Arbeitserdung eine sachkundige Person zu Rate ziehen.
- JEDERZEIT den Kugelfestpunkt oder die Erdungsklemme für einen ordnungsgemäßen Erdungsanschluss nutzen und sicherstellen, dass die Kabel sicher befestigt sind.
- Maschinen vorzugsweise an einem vorhandenen Erdungsnetz (Mast) erden.
- Arbeitserdung mit Erdungsstab durch eine fachkundige Person installieren lassen. Gegebenenfalls Meldung an das Zentrum für Informationen zum Verlauf von Kabeln und Leitungen (KLIC) über alle im Boden vorhandenen Leitungen oder Kabel machen, die durch den Erdungsstab beschädigt werden können.
- Für die Erdung von Objekten mindestens 35 mm² verwenden.
- Das Erdungskabel auf mechanische Beschädigungen überprüfen und vor ihnen schützen.
- Bei 2 Einzelteilen/Enden an beiden Teilen eine Überbrückungserdung installieren.
- Beim Öffnen/Durchtrennen einer Stromschleufe zuerst an beiden Seiten eine Überbrückungserdung installieren.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Tödlicher Unfall bei Demontage eines Störmastgestänges

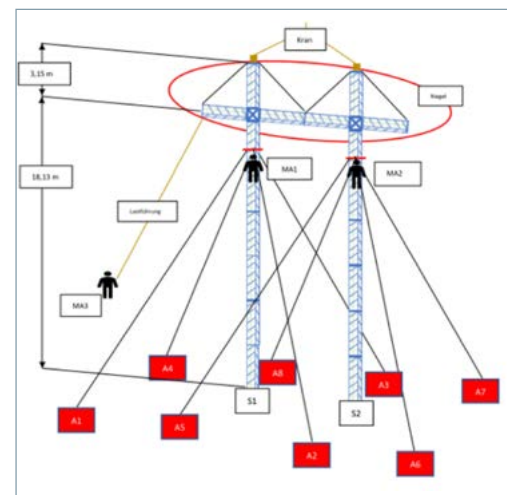
Bei einer Demontage eines Störmastgestänges (abgeankertes Freileitungsprovisorium) ist ein Mitarbeiter aus ca. 15 Meter Höhe zusammen mit dem zu demontierenden Steher (Portalstütze) umgestürzt. Dies führte in Folge zu tödlichen Verletzungen des Mitarbeiters.

Für die Arbeiten waren 5 Monteure und ein Kranfahrer im Einsatz.

Rekonstruierter (möglicher) Unfallhergang:

Schritt 1: Zwei Mitarbeiter begehen gesichert die zwei Steher des Störmastgestänges und schlagen den Querriegel des Störmastgestänges an den Kran an, der darauf auf die vorgegebene Zugspannung gebracht wird. Nach Lösen der Verschraubungen unterhalb des Querriegels wird dieser komplett mittels Kran angehoben und unter Verwendung einer Führungsleine zum Demontageplatz transportiert, wo er zur späteren Demontage abgelegt wird.

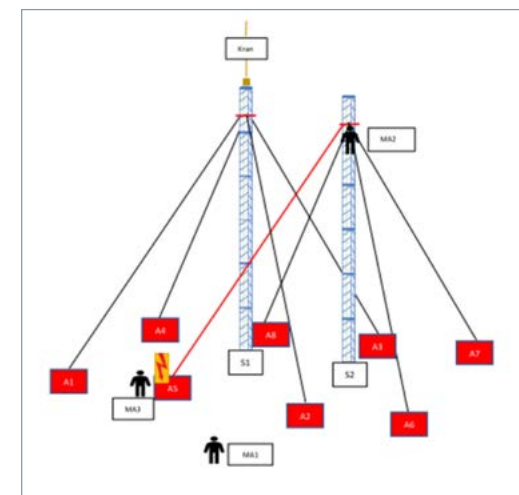
Schritt 2: Ein Mitarbeiter MA1 schlägt den Steher S1 an den Kran an und dieser geht auf die vorgegebene Zugspannung. Der Mitarbeiter MA1 steigt vor dem Lösen der Verankerungsseile vom Steher S1 ab und der zweite Mitarbeiter MA2 wartet oben auf dem Steher S2 bis zum Umlegen des Stehers S1, um dann den Steher S2 zum Umlegen am Kran anzuschlagen. Beim Lösen der Boden-



verankerungen des Stehers S1 kommt es dann durch den Mitarbeiter MA3 zur Verwechslung eines Ankerpunkts von Steher S1 und S2. Infolge dessen kippt der Steher S2 mit dem Monteur, der mit PSAgA gesichert ist, zu Boden, wodurch der Mitarbeiter tödliche Verletzungen erleidet.

Ursachen:

Aufgrund der noch laufenden staatsanwaltli-



chen, behördlichen und berufsgenossen-schaftlichen Unfalluntersuchungen werden in diesem Safety Moment keine Unfallursachen genannt.

Maßnahmen der TenneT für laufende und zukünftige Projekte:

Für laufende Projekte werden die Umsetzungen mit den Hauptauftragnehmern in Kürze gemeinsam besprochen.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Kurzfristig:

- Plausibilitätsprüfung der Montage- und Demontagekonzepte (die auf Basis der Herstellerangaben zu erstellen sind) sowie Gefährdungsbeurteilungen, unter Berücksichtigung der unten genannten Präventionsmaßnahmen, sind durch die Hauptauftragnehmer sicherzustellen und TenneT zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten vorzulegen. Montage-/ Demontearbeiten dürfen erst nach gemeinsamer Abstimmung mit dem zuständigen TenneT Projektleiter oder einer von ihm benannten Person erfolgen.
- Vor Montage und Demontage ist eine Durchsprache der baustellenspezifischen Gefährdungsbeurteilung mit den Projektbeteiligten (Arbeitsdurchführende und Vertreter von TenneT) durchzuführen, um die Arbeitsabläufe zu besprechen, mögliche zusätzliche Gefahren aufgrund der jeweiligen Rahmenbedingungen zu identifizieren und zusätzliche Schutzmaßnahmen festzulegen.
- Es ist vor jeder geplanten Montage / Demontage eines Störmastgestänges durch den Auftragnehmer zusammen mit dem zuständigen TenneT Projektleiter oder einer von ihm benannten Person zu prüfen, ob eine komplette Montage bzw. Demontage des Portals am Boden erfolgen kann. Wenn die Prüfung ergibt, dass die freigegebene Baustellenfläche für eine Komplettmontage/-demontage nicht geeignet ist (z.B. Fläche ungeeignet, zu

klein oder spannungsführende Leitung in der Nähe), ist in einem weiteren Schritt zu prüfen ob ggf. Nachbarflächen genutzt oder Abschaltungen der Leitung für den De-/Montagezeitraum erwirkt werden können.

- Ist eine Komplettmontage /-demontage nicht möglich, ist zu prüfen, ob die Last unter Zuhilfenahme von technischen Arbeitsmitteln wie z.B. Hubsteigern am Kran angeschlagen werden kann, um ein Besteigen der Steher bei der Montage/ Demontage zu vermeiden.
- Vor Montage/ Demontage jedes Störmastgestänges ist eine gesonderte Einweisung des operativen Personals durch den schriftlich benannten Arbeitsverantwortlichen des Auftragnehmers anhand des Montage- bzw. Demontagekonzeptes und der Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und zu protokollieren.
- Arbeitstäglich ist vor einem Aufstieg auf Teile des Störmastgestänges eine Sichtprüfung und eine Kontrolle der Verankerung des Störmastgestänges auf Festigkeit durch den Auftragnehmer durchzuführen und zu protokollieren.
- Alle Ankerpunkte sind vor dem Aufstieg eines Mitarbeiters möglichst mit einer Sicherung gegen unbefugtes oder versehentliches Lösen zu versehen, oder es ist eine Sperrmarkierung an jeden Anker anzubringen. Die Sicherungen oder Markierungen dürfen nur im Zuge eines

schriftlichen Freigabeverfahrens im „4-Augenprinzip“ durch den Arbeitsverantwortlichen entfernt werden. Nur freigegebene Anker dürfen durch autorisiertes Personal und nach Anweisung des Arbeitsverantwortlichen gelöst werden.

- Zum Zeitpunkt des Lösens eines Ankers ist es untersagt sich im Gefahrenbereich des Stehers aufzuhalten. Dieses inkludiert das Besteigen des Stehers sowie benachbarter Steher die sich im Gefahrenbereich befinden. Der Aufenthalt von Personen auf technischen Arbeitsmitteln wie Hubsteigern in einem durch den Hauptauftragnehmer definierten Gefahrenbereich ist ebenfalls untersagt. Einzige Ausnahme ist autorisiertes Personal wie z.B. zum Führen einer Last (z.B. Steher) sowie das Personal, das die Verankerungen lösen soll.

Mittelfristig (möglichst bis Ende 2020):

- Bei der Planung von neuen sowie bei Planänderungen von laufenden Projekten ist möglichst ein aus-reichender Platzbedarf von Baustelleneinrichtungsflächen einzuplanen, der eine Demontage durch Umlegen bzw. eine Montage durch Aufrichten des gesamten Provisoriumportals ermöglicht.
- Bei Auftragsvergabe haben die Hauptauftragnehmer ein baustellenspezifisches Montage- und Demontagekonzept für Störmastgestänge abzugeben auf Basis der von TenneT zur Verfügung gestellten Planungsunterlagen.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

- Es wird geprüft ob ein schriftliches Arbeitserlaubnisverfahren für Arbeiten auf Baustellen implementiert wird Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit folgen.

Langfristig (in den folgenden Jahren):

- Es werden nur noch Systeme mit technischer Sicherheitsredundanz (z.B. Standsicherheit auch bei Versagen nur eines sicherheitsrelevanten Teils der Konstruktion) zur Angebotsvergabe zugelassen.
- Bestehende Systeme, die keine technische Sicherheitsredundanz haben, sind nachzurüsten um zukünftig bei der TenneT eingesetzt werden zu können. Diese werden gesondert bewertet und freigegeben.
- Eine langfristige Umstellung auf den Einsatz innovativer Freileitungsprovisorien wird durch TenneT geprüft.

TenneT ist bereit, bei der Entwicklung alternativen Sicherheitssysteme für Freileitungsprovisorien oder anderer sicherheitstechnischer Innovationen im Freileitungsbau mit Herstellern, Lieferanten und Auftragnehmern zusammenzuarbeiten.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Nachtrag zum Artikel über Absperrketten in Umspannwerken

In unserem letzten Newsletter haben wir unter der Überschrift "Vorfalluntersuchung" einen Artikel über den Einsatz von Absperrketten in Umspannwerken veröffentlicht. Wir versäumten zu erwähnen, dass die Informationen in dem Artikel nur für die Niederlande gelten. Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Situation in Deutschland.



Absperrketten oder Absperrungen in Umspannwerk/Schalt- / Kabelübergangsanlagen

Das Über- oder Unterschreiten von Absperrketten oder Absperrungen bedeutet unter Umständen LEBENSGEFAHR wegen zu geringer Schutzabstände zu unter Spannung stehenden Anlagenteilen durch das Eindringen in die Gefahrenzone nach VDE 0105-100 Tabelle 101 und ist daher strengstens verboten!



Gelb-schwarze Kette oder Geländer (Aufstellen und Entfernen nur durch den AG):

Dauerhafte Absperrung einer Gefahrenstelle, z. B. durch tiefgestellte Anlagenteile oder zur Absperrung von Gefahrenbereichen. Zusätzlich zur Kette oder zum Geländer ist das Verbotsschild „Zutritt für Unbefugte verboten“ anzubringen!

Rot-weiße Kette (Aufstellen und Entfernen durch AG):

Temporäre Absperrung zur Abgrenzung einer Arbeitsstelle bei Nähe zu unter Spannung stehenden Anlagenteilen. Zusätzlich ist das Warnzeichen „Warnung vor elektrischer Spannung“ und das Zusatzzeichen „Grenze Arbeitsbereich“ anzubringen!

Rot-weiße Kette (Aufstellen und Entfernen durch AN oder AG):

Temporäre Absperrung, aufgestellt und in Verantwortung des AN oder AG, z. B. für Baugruben, offene Schächte, etc.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Act safe, stay safe! Toolkit

Sicherheit liegt TenneT sehr am Herzen. Sicherheit bedeutet, sicher von der Arbeit nach Hause zu kommen: Wir von TenneT möchten, dass unsere Mitarbeitenden und die Mitarbeitenden unserer Auftragnehmer, dass jeder, der für TenneT arbeitet, sicher und gesund von der Arbeit nach Hause zurückkehrt. Jeden Tag.

Vier Spiele

Mehr Sicherheit erreicht man nicht durch mehr Regeln und Verfahren. Wir erzielen Wandel durch eine veränderte Einstellung zum Thema Sicherheit und Menschen. Wir möchten ein offenes, proaktives Umfeld schaffen, in dem wir über Sicherheit und die Rolle jedes einzelnen darin sprechen können. Um die Einstellungsänderung zu unterstützen, haben wir einige „einfache“ Arbeitsmethoden erarbeitet und bieten greifbare Tools an. Damit verfolgen wir die nachstehenden Ziele:

- Unterstützung der Geschäftstätigkeit, indem der Dialog zum Thema Sicherheit und Sicherheitsverhalten auf Teamebene aufrechterhalten wird.
- Unterstützung von Teams dabei, das Thema Sicherheit in der gesamten Organisationskette zu verstehen.
- Stärkung der Führung im Bereich Sicherheit und Sicherheitsverhalten im Arbeitsalltag über die gesamte Kette hinweg.
- Aktivierung der proaktiven Rolle von SicherheitsexpertInnen.

Sicherheitsdialog

Diese Arbeitsmethoden sind einfach anzu-

wenden und werden zur Unterstützung des Sicherheitsdialogs für alle zugänglich sein. Gemeinsam mit Simplus – unserem Partner

für die Entwicklung von Arbeitsmethoden – haben wir vier Spiele erarbeitet. Diese Spiele arbeiten mit unterschiedlichen Ansätzen,



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

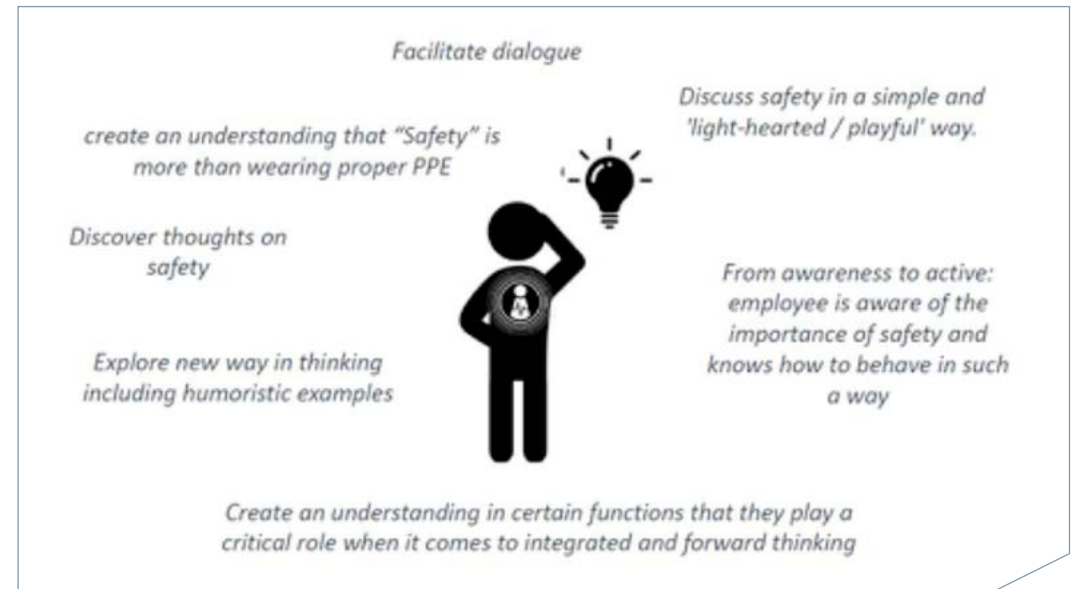
Im Fokus >

Links >

Zwischenzielen, Komplexitätsniveaus und Spieldauern. Sie alle sind eine lustige, schnelle und einfache Möglichkeit, bezüglich des Themas Sicherheits zu sensibilisieren, den Dialog zu öffnen und ein lernendes Arbeitsumfeld zu fördern.

Funktionsübergreifendes Team

Bei der Entwicklung des Toolkits haben wir mit Sicherheitsexperten aus verschiedenen Geschäftseinheiten von TenneT zusammengearbeitet. So ist eine Sammlung geeigneter Tools entstanden. Gemeinsam mit diesem funktionsübergreifenden Team haben wir festgelegt, welches Ergebnis wir mit dem Toolkit erreichen wollen. Die nachstehende Abbildung zeigt die vom Team festgelegte Zielsetzung des Toolkits.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Sicherheit bei TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>

